



BULLETIN 4/24

erscheint vierteljährlich / www.topolinoclubzuerich.ch



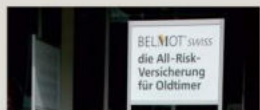
TOPOLINO CLUB ZÜRICH



Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club
Schweizland und Jurymitglied des jährlichen
Concours d'Élégance Basel René Grossenbacher

Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT® SWISS Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Schweizland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Arlesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallies gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



BELMOT® SWISS

Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die einzige Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z. B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallies, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettojahresprämien.



Prämienbeispiele für Fiat Topolino 1950

Versicherungswert Fr. 15'000.00

Selbstbehalt Fr. 650.00: **Jahresprämie Fr. 345.00**

Selbstbehalt Fr. 500.00: **Jahresprämie Fr. 367.00**



BELMOT® SWISS Kompetenzzentrum

ch.old+youngtimerversicherungen

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Arlesheim

Tel 0 61/706 77 77, Fax 0 61/706 77 78

info@belmot.ch, www.belmot.ch

Rückblick auf Topi-Saison 2024

Die Topi-Saison 2024 ist mit Erscheinen dieses Bulletins auch schon wieder abgeschlossen. Dabei schaue ich erfreut auf eine wiederum gelungene Saison zurück. Begleitet von vier Bulletins verlief die Saison sehr erfreulich: alle Anlässe und Ausfahrten erfreuten sich reger Beteiligung. Auch wenn mal eine Veranstaltung mit etwas weniger teilnehmenden Topianern durchgeführt wurde, warf es den Vorstand nicht gleich aus dem Tritt: unpassendes Datum mit Terminkollisionen, schlechte Wetterprognose etc. führen manchmal dazu, dass das Teilnehmerfeld klein ist. Unerfreulich ist hingegen, dass es vereinzelte Mitglieder gibt, die sich anmelden, dann aber doch nicht zum Anlass erscheinen – dies ohne Abmeldung. Für den Organisator höchst unerfreulich, wurden doch im Vorfeld bereits gewisse Reservationen getätigt und Folgekosten bleiben jeweils nicht aus, was dann zu unnötigen und unschönen Telefonaten führt. Eine Bitte also: sollte eine Abmeldung unumgänglich sein, bitte telefonisch abmelden, sodass der Organisator noch reagieren kann. Als das «highlight» der Saison 2024 möchte ich das Internationale Topolino Treffen in Sümeg in Ungarn in Erinnerung rufen: die ungarischen Topi-Freunde haben in ihrer erst jungen Club-Geschichte ein abwechslungsreiches Treffen hervorragend organisiert. Auch die anschließende «Expedition» nach Budapest war ein voller Erfolg, welche dann letztendlich mit der Stadtbesichtigung von Graz erfreulich endete.

Auch der Stamm wurde zwölfmal durchgeführt: kritische Rückmeldungen zum Stammlokal blieben dieses Jahr nicht aus und wurden vom Vorstand mit einer

Inhalt

Clubmeldungen	2
Berichte über individuelle Heimreisen von Ungarn	5
Topi-Technik-Tag 2024	15
Picknick	18
Weekend	21
Clubwein-Angebot / Bestellformular	25
Marktplatz / Inserate	27
Jahresprogramm 2024 / Impressum	28

Clubmeldungen

entsprechenden E-Mail-Umfrage aufgenommen. Es zeigte sich allerdings durch die relativ geringe Rücklaufquote, dass das Thema Stammlokal nicht besonders «hochgekocht» wird. Kurz vor Erscheinen dieses Bulletins haben wir uns mit der General-Managerin des Sonntals ausgesprochen und werden über die Ergebnisse zeitnah berichten.

Ausblick auf Topi-Saison 2025

Gerne wage ich einen Ausblick auf die bevorstehende Topi-Saison 2025: Das Jahresprogramm sieht vor, wiederum den monatlichen Stamm durchzuführen und alles mit den vier regulären Club-Bulletins zu dokumentieren. Die Daten der Ausfahrten 2025 sind nachstehend unter Clubmeldungen und auch bereits auf der Homepage publiziert – bitte Daten in eure Agenda eintragen. Es gibt aus meiner Sicht zwei erwähnenswerte Höhepunkte: es sind dies zum einen die Generalversammlung GV vom 7. März 2025 im Sonntal und zum andern das Internationale Topolino-Treffen vom 20.-22. Juni 2025 im Grossraum St. Gallen, gefolgt von einer einwöchigen, Club-internen Fahrt bzw. Aufenthalt in Überlingen/D am attraktiven Bodensee. Da die Vorlaufzeit eines solchen Treffens jeweils recht lang ist, werden die Ausschreibungsunterlagen zusammen mit der Anmeldung Anfangs Januar 2025 verschickt. Bitte haltet Ausschau nach diesen Unterlagen und meldet Euch zahlreich an – es ist schliesslich unser 55-jähriges Club-Bestehen und das soll gefeiert werden! Apropos: es hat noch weissen und roten Topi-Wein, Magnum-Flaschen und Grappas – alle mit Spezial-Etikette – ein ideales Mitbringsel für Weihnachten oder um sich selber etwas «Gutes zu tun»... siehe Bestellformular im Bulletin oder auf der Homepage!

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern schon jetzt frohe Weihnachten, besinnliche Festtage und sodann einen beschwingten, tollen Rutsch ins Jubiläumsjahr 2025!

Fredy Meier

Clubmeldungen

Mutationen

Als neues Passivmitglied dürfen wir Markus Bösch begrüßen. Wir heissen ihn in unserem Kreis herzlich willkommen.

Clubmeldungen

Ausgetreten per Ende 2024 sind folgende Mitglieder: Urs Christian Blaser und Johann Jucker. Besten Dank für die langjährige Treue zum Club!

Chlausstamm 2024

Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu. Die im Jahresprogramm aufgeführten Anlässe mit dem Topi gehören bereits der Vergangenheit an. Ausstehend ist jetzt nur noch der Samichlaus-Stamm vom 3. Dezember. Der Samichlaus und sein Schmutzli hoffen natürlich, dass sie wiederum einige Mitglieder begrüßen können, wenn die beiden schon den weiten Weg aus dem tiefen Wald ins Sonnental auf sich nehmen. Und etwas Zeit für uns Mitglieder zum Versli-Dichten bleibt auch noch!

Provisorisches Jahresprogramm 2025

An seiner letzten Vorstandssitzung hat der Vorstand das provisorische Jahresprogramm festgelegt, das wie folgt aussieht:

18. Januar 2025	Winteranlass
7. März 2025	Generalversammlung
12. oder 13. April 2025	Luftete
17. oder 18. Mai 2025	Fahrt ins Blaue
20.-22. Juni 2025	Internationales Treffen
22.-28. Juni 2025	Clubreise nach Überlingen
9. August 2025	Topi-Technik-Tag
16. oder 17. August 2025	Picknick
27.-28. September 2025	Herbstweekend
11. oder 12. Oktober 2025	Herbstfahrt

Umfrage zum Stammlokal

Peter Schmid

Nach diversen Wechslen in der Führungsetage und beim Personal des Sorell Hotels Sonnental liess die Zufriedenheit punkto Qualität des Essens und Zuverlässigkeit der Ansprechpersonen unseres Stammlokals nach. Daher fand der Vorstand, dass ein gewisser Handlungsbedarf nötig sei.

Anlässlich der Einladungen jeweils zum nächsten Höck des Topolino Club Zürich hat deshalb zweimal eine Um-/Anfrage bei den Mitgliedern stattgefunden – einmal am 30. Juli 2024 und das zweite Mal am 27. August 2024. Die Frage-

Clubmeldungen

stellung war, ob das Sorell-Hotel Sonntal auch zukünftig unsere Bedürfnisse möglichst optimal abdecken kann oder ob ein Wechsel ins Auge gefasst werden muss.

Für die eingegangenen Rückmeldungen – genau zehn Wortmeldungen – dankt der Vorstand herzlich. Wir haben in dieser Umfrage in etwa auch die Kriterien, welche eine Stammlokal-Alternative erfüllen soll, genannt.

- Standort im Grossraum Dübendorf
- Genügend Parkplätze
- Wenn möglich mit Garten-/Aussenbereich
- Es sollte auch ein ausreichend grosser Saal für die Durchführung der Generalversammlung (ca. 70 Plätze) vorhanden sein
- Sollte am Dienstagnachmittag und Abend geöffnet sein

Das Resultat der Umfrage hat neben zahlreichen konkreten Namensnennungen wie Waldmannsburg, Fällanden (2x) / Alter Tobelhof, Gockhausen / Sternen, Wangen / Stella Village, Fällanden / Hecht, Dübendorf sowie Rössli, Illnau ergeben, dass auch die Art der Menükarte und deren Preisgestaltung wichtig sind.

Die weiteren Schritte sind nun, dass der Vorstand mit den Verantwortlichen des heutigen Stammlokals das nochmalige Gespräch sucht, um auf eine Optimierung hinzuwirken. Parallel dazu sind wir laufend am Nachdenken über Alternativen.

In diesem Sinne – nochmals herzlichen Dank für das Einbringen im Rahmen der Umfrage aber natürlich auch für das Teilnehmen am Höck selber.



Wer einen solchen Kleber wünscht, sende bitte ein an sich adressiertes und frankiertes Antwortcouvert an Regina Häusler, Stelzenwiesestr. 10, 9547 Wittenwil. Bitte gewünschte Jahreszahl vermerken (ist individuell aufklebbar).

Heimfahrten von Ungarn

Berichte über Heimfahrten von Ungarn in die Schweiz

Die Berichterstattung über unsere Reise nach Ungarn war erfreulicherweise sehr umfangreich. Wer dabei war, konnte beim Lesen der vielen Berichte im letzten Bulletin die Reise quasi noch einmal erleben. Mehrere Teilnehmende haben nicht den gleichen Hin- und Rückweg zurückgelegt wie die Gruppe. Daher könnt ihr auf den nächsten Seiten erfahren, was die individuell Reisenden auf ihren Fahrten erlebt haben.

Heimfahrt von Walter, Marianna und Andi

Walter und Marianna Amstutz

Freitag, 21. Juni 2024



Vor dem Hotel in Graz – die beiden Topis sind startklar

Während die anderen noch einen Tag in Graz verbrachten, fuhren wir am Freitagmorgen zu dritt von Graz über die Schnellstrasse nach Leoben (Eisenbahnschienen Walzwerk) und weiter nach Schladming. In Eben legten wir einen Tankstopp und Kaffeehalt ein. Die Weiterfahrt über die Normalstrasse 159 war herrlich und gemütlich und es hatte sehr wenig Verkehr. Weiter ging's auf der A10 nach Salzburg. Ankunft im Hotel Neutor in Salzburg bei Regen und Gewitter. Auf der Burg genossen wir einen Blick über die Stadt, es ist auch eine sehr schöne Stadt. Nach einem Altstadt-Rundgang und einem gemütlichen Nachtessen im Park begaben wir uns zur Nachtruhe ins Hotel.

Heimfahrten von Ungarn

Samstag, 22. Juni 2024

Weiter ging die Fahrt mit Andi ab Salzburg nach Kufstein. Dort fanden wir eine schöne Gartenwirtschaft, wo wir unseren Hunger stillen konnten, es schmeckte sehr gut. Am Nachmittag trennten wir uns, Andi wollte über Kempten nach Hause fahren und wir zwei beschlossen, in Richtung Garmisch-Partenkirchen zu fahren. Kaum waren wir in Garmisch im Hotel angekommen, kam ein Anruf von Andi. Er konnte nicht mehr weiterfahren. Diagnose: Motorschaden (Kolben durch die Wand). Sein Sohn Sven holte Andi samt Topi noch in derselben Nacht ab und sie erreichten ihr Zuhause am Sonntagmorgen früh.



Das abrupte Ende von Andys Heimfahrt auf Achse



Kein schöner Anblick nach Kurbelwellenbruch

Sonntag, 23. Juni 2024

Das Wetter ist wolkenverhangen aber es sollte gegen Mittag besser werden. Wir unternahmen noch einen Spaziergang durch Garmisch, was interessant war. Es hat einen schönen Park, sehr schöne Häuser und die Kirche ist auch sehr schön.

Montag, 24. Juni 2024

Abfahrt von Garmisch nach Hause. Wir fahren über den Fernpass und Arlbergpass bei Sonnenschein und sind glücklich und pannenfrei, mit vielen schönen Erinnerungen wieder zu Hause angekommen.

Heimfahrten von Ungarn

Heimfahrt von Roland via Slowenien und Italien

Roland Zehnder

Nach dem tollen Treffen in Sümeg (Ungarn) mit vielen positiven Eindrücken fuhr ich, anstelle der Reise nach Budapest, auf Achse heimwärts.

Montag, 17. Juni 2024

Wie üblich ist das Ziel, mit unseren Topolinos möglichst alles auf Nebenstrassen ohne viel Verkehr zu fahren. So startete ich in Sümeg Richtung Slowenien mit dem Tagesziel das Fahrzeugmuseum «Nostalgie auf Rädern» in Grossklein, Österreich, zu besuchen. Die Route führte mich nördlich von Maribor wieder nach Österreich. Ungarische Ortsnamen sind für uns wirklich Unausprechbar und demzufolge auch schwierig im Kopf zu behalten. Zum Glück hatte ich das NAVI auf dem Beifahrersitz mit vorgeplanter Route. Dank der Sprachführung muss es auch nicht im Sichtfeld sein. So genoss ich bei schönstem Wetter die verkehrsarmen Strassen.



Solche Ortschaftsnamen kann man sich kaum merken

In Grossklein angekommen besuchte ich das Museum. Als einziger Besucher war es entsprechend ruhig. Trotzdem erlebte ich nahezu einen «Kultur-schock». Nach dem Kaali Auto Motor Museum in Ungarn mit perfekt restaur-

Heimfahrten von Ungarn

rierten Fahrzeugen, in ebenso perfekter Umgebung präsentiert, war dieses Museum eine Anhäufung von Fahrzeugen und ein Sammelsurium von weiteren Gegenständen wie alte Fernseher, Radios etc. Alles stark verstaubt und die Erläuterungsschilder handgeschrieben. Immerhin war auch ein Topolino Belvedere da und ein A-Modell Chassis mit Viertelelliptik-Federn das verkürzt war, jedoch fand ich keinerlei Hinweise, zu was für einem Aufbau es diente. Trotz des Kulturschocks hatte das Sammelsurium auch seinen Reiz.

Auf Empfehlung der Museumsdame nächtigte ich in einem nahegelegenen, schönen Weingut, das als Familienbetrieb geführt wird.

Dienstag, 18. Juni 2024

Die Weiterreise führte mich nach Westen am Wörthersee vorbei bis zum Faak-See.

Mittwoch, 19. Juni 2024

Aufgrund der Strassenfarben in meiner Karte nahm ich an, die rote Strasse von Tarviso Richtung Tolmezzo auf italienischer Seite muss die stärker befahrene Route sein als die gelbe auf österreichischer Seite Richtung Westen.

Ich erkundigte mich beim Gastwirt, welche Route interessanter sei und weniger Verkehr hätte. Er informierte mich, dass auf der österreichischen Seite der Plöckenpass infolge Erdbebens gesperrt sei. So nahm ich den näheren Wurzenpass, der direkt nach Slowenien Richtung Kranjska Gora (aus dem Skiweltcup bekannter Winterort) führt. Die Steilheit dieser Strasse hatte es in sich. Ein längeres Stück musste ich sogar im ersten Gang fahren, was ich noch kaum erlebte.

Kurz nach dem Pass fuhr ich wieder über die Grenze nach Italien. Der Grenzpolizist stoppte mich zwecks Papierkontrolle. Nicht nur die ID sondern auch den Führerschein wollte er sehen. Bei diesem stutzte er längere Zeit und meinte, der sei aufgrund des Ausstellungsdatums nicht mehr gültig. Seinem Kollegen, der Englisch sprach, konnte ich erklären, dass unsere Führerscheine «lebenslang» Gültigkeit hätten, lediglich ab Alter 75 wird ein periodischer Arztbesuch fällig und der entscheidet, ob der Führerschein eingezogen werde. Das hätte er nicht gekannt, meinte er, wünschte mir schöne Fahrt und gab mir sogar die Hand zur Verabschiedung! Das habe ich noch an keinem Zoll erlebt. Die Weiterfahrt führte mich bis Cortina d'Ampezzo.

Heimfahrten von Ungarn

Donnerstag, 20. Juni 2024



Das Belegs-Föteli ist auch geschossen

Über den Passo di Falzarego (2125 m ü.M.) und den Passo di Valparola (2192 m ü.M.) gelang ich nach Corvara, wo jeweils im Dezember der berühmte Weltcup-Ski-Riesenslalom Alta Badia ausgetragen wird.

Über den Passo di Campolongo (1875 m ü.M.) erreichte ich Arabba wo ich im Hotel Pordoi den Sohn vom verstorbenen Topianer Walter Furgler, den wir von früheren Topolino-Treffen kannten, besuchen wollte. Er war jedoch abwesend. Nach einem stärkenden Kaffee führte mich die Fahrt weiter über den Passo Pordoi

(2239 m ü.M.) und den Passo di Sella (2244 m ü.M.) ins Val Gardena. In Wolkenstein haben wir vor Jahren mit den Kindern einige Male Skiferien verbracht. Großartige Erinnerungen daran, dass ich die berühmte Weltcupabfahrt Saslong damals mit 220 cm langen Abfahrtskiern runterbrauste und über die berühmten Kamelbuckel sprang, wurden wieder wach.

Auf gezwungenermaßen verkehrsreicheren Strassen um und in Bozen gelang ich nach Nals. Einem weiteren Ort mit schönen Erinnerungen. Bin ich doch in Nals mehrere Male das Oldtimer-Motorrad-Bergrennen gefahren. Nach einem feinem Nachtessen in der Stachelburg fiel ich, von der langen Pässefahrt entsprechend müde, ins Bett.

Freitag, 21. Juni 2024

Heute soll's heimgehen und 300 km sind angesagt. Kaum durch die tollen Obstplantagen gestartet erlitt ich eine Reifenpanne. Mitten in der Plantage anhalten, Wagenheber raus und Rad wechseln, eine Sache von wenigen Minuten und die Fahrt geht weiter. Meran meidend fuhr ich über Marlengo an der

Heimfahrten von Ungarn

Brauerei Forst vorbei, das Vinschgau hoch und über Santa Maria durchs Müns-tertal zum Ofenpass.

Ab Susch den Flüelapass hoch begann es zu regnen und ich musste erstmals



Die Reifenpanne war schnell behoben

auf der ganzen Reise das Dach schlies- sen! Auf der Passhöhe «schüttete» es dermassen, dass ich mir gewünscht hät- te, eine zweite Stufe der Scheibenwischer zu haben!

Über Davos ging's das Prättigau runter und, da ich prinzipiell keine Autobahnen fahre, war der Kerenzerberg und später der Hirzel eher als «Bodenwelle» zu be- zeichnen.

Müde aber mit vielen tollen Eindrücken kam ich zu Hause nach total 2020 km der Gesamtreise an.

Teil-Reisebericht von der Seitenlinie

Silvia Bichsel und Ueli Neher

Die Clubreise zum Internationalen Topolino-Treffen in Ungarn kann als beson- dere Reise gesehen werden. Fredy, Organisator, Reiseleiter mit Herzblut und Problemlöser in allen Lagen, wir möchten Dir an dieser Stelle ein grosses Lob und Dankeschön aussprechen.

Es war bei dieser grossen Teilnehmerzahl nicht einfach, alles auf die Reihe zu kriegen, insbesondere da einige mit Sonderwünschen teilnahmen, sozusagen als Rosinenpicker wie z.B. wir (Ueli und Silvia). Wie erwähnt, nahmen wir in Ungarn am ITT und am Budapester Aufenthalt teil. Wir nutzten die Gelegen- heit, vor und nach dem ITT einige Gegenden in Ungarn und Slowenien per Fahrrad zu erkunden. Mit Erfolg, da sowohl am Balaton als auch in Slowenien um Maribor herum herrliche Landschaften, gut markierte und wenig befahre- ne Radwege bis zum Abwinken existieren.

Heimfahrten von Ungarn

Nun zum ITT, bei dem wir uns am Donnerstag einfädelten. Der leidige Umstand, dass mein Topi kurz nach dem Ablad vom Anhänger «Zahnweh» im 2. Gang bekam, gehört in die Kategorie «kann vorkommen». Traurig verbrachte dieser darum die lange Ausfahrt am Samstag lieber fast alleine in der Hotelgarage in Sümeg.



Die Burg hoch über Sümeg konnte frei besichtigt werden



Auf der Rückfahrt von Keszthely nach Sümeg

Das Freitagsprogramm, nach offizieller Eröffnung des Anlasses, mit Burgbesuch, Mittelalter Ritterspielen und anschliessender passender Verpflegung bleiben in bester Erinnerung. Am Samstag sind wir zur Halbinsel Tihany gezwungener massen im Renault dem Konvoi hinterher getuckert und haben neidisch den Passanten zugeschaut, die allen Topis zuwinkten und unseren schönen blauen Trafic naturgemäss völlig ignorierten. Trotzdem, dabei gewesen zu sein, zählte am Schluss mehr. Sonntags wagten wir dann doch die kurze, 60 km lange Ausfahrt im Topi und im Konvoi nach Keszthely und zurück. Schlossbesichtigung und Fahrt war Genuss pur, vor allem weil der Topi ab und zu mit seinem «clack, clack» die Strecke irgendwie spannender gemacht hat als üblich, und so unser Adrenalinpiegel konstant hoch blieb.

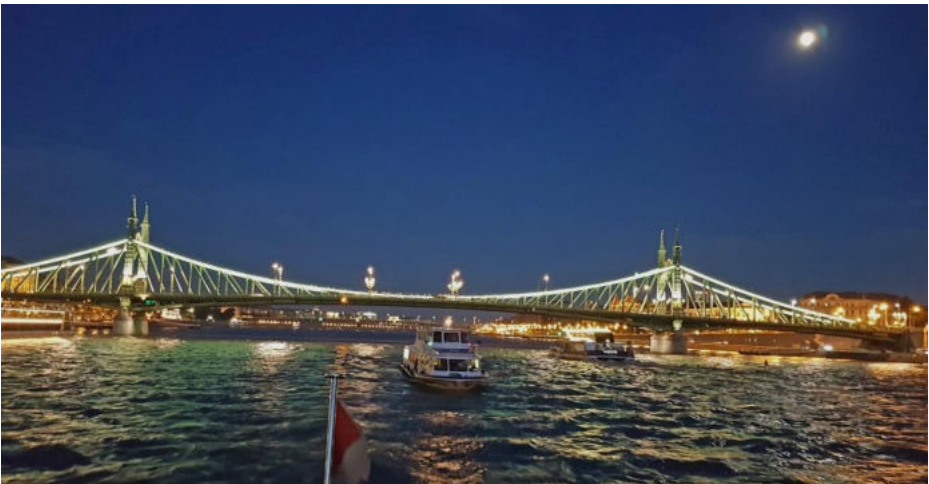
Am Montag durften wir Rosinenpicker uns Fredys Programm des TCZ zum Ausflug nach Budapest anschliessen. In Budapest hatten wir freie Hand und konnten tun und lassen was wir wollten. Ein fixer Termin allerdings war das gemeinsame Nachtessen an der schönen Donau. Bei glänzender Stimmung wurde vom Apero bis Dessert alles vom Club offeriert. Herzlichen Dank bei der Clubkasse, wir haben's genossen!

Am Dienstag haben wir uns Budapest von allen Seiten angesehen. Unser erstes Ziel war der Gellertberg mit Zitadelle (leider aber z.Z. eine grosse Baustelle), wo vergangene Zeiten wieder neu erbaut werden. Da von der normaler-

Heimfahrten von Ungarn

weise grossartigen Aussicht nur ein kleiner Ausschnitt erhascht werden konnte, war der anstrengende Aufstieg lohnenswert. Danach Spaziergang auf der grossen St. Margaretheninsel mit dem einmaligen singenden Brunnen, mit grandios inszeniertem Wasserfontänenspiel. Die Wetterapp versprach uns so um die 30 Grad und das Wetter hielt sich auch daran. Deshalb fuhren wir im Schatten mit der U-Bahn, der alten sehenswerten Metrolinie Nr. 1, die mit den musealen Stationen, zum Heldenplatz am Ende der imposant breiten Andrassy-Strasse. Diese Strassen, Stadtpärke, Häuser und Gebäude finden wir hier Dank der ehemaligen Bedeutung in der Weltgeschichte in wahrlich üppigen Dimensionen. (Präsident Orbans Inspirationsquelle?) Zwar wurden viele Gebäude am Ende des Zweiten Weltkrieges durch die Russen ganz oder teilweise in Schutt und Asche gelegt, jedoch wo möglich durch fleissige Hände wieder original nachgebaut.

Abends um 9 Uhr war eine Schifffahrt auf der Donau vorgeschlagen, tausend andere dachten aber ebenso. Unsere TCZ-Mitreisenden warfen das Handtuch, nachdem sie die Warteschlange sahen. Wir versuchten es trotzdem, und wie durch ein Wunder erreichten wir das Schiff fast als Letzte nach kurzer Wartezeit und diese spezielle Fahrt in der Abendstimmung begann. Einmalig, Postkartenmässig, unvergesslich: das riesige Parlament, das Schloss oberhalb der Donau, die vier Brücken, alles sehr grosszügig beleuchtet, als Bonus obendrauf auch noch der Vollmond über der Donau.



Budapest by night – eine einmalige Stimmung auf der nächtlichen Donaufahrt

Heimfahrten von Ungarn

Der Kurzaufenthalt in dieser Stadt war wirklich zu kurz, wir verliessen die Reisegruppe bereits am Mittwoch um neun Uhr morgens und fuhren schön klimatisiert und auf reservierten Plätzen mit dem Zug nach Sümeg. Wir fuhren nicht nur gratis (Senioren bezahlen im ÖV in Ungarn ausser der Reservation nichts) sondern auch noch 1,5 Stunden länger als vorgesehen, und es wäre noch länger geworden, hätte der fleissige Bahnhofsvorsteher in Ukk nicht extra einen Schnellzug für uns zwei angehalten!



Leider musste der Topi praktisch die ganze Zeit auf dem Hänger verbringen

Zurück in Sümeg wartete geduldig unser Zugwagen und Anhänger mit Topolino. Am Mittwochabend kamen wir nach einer eher ruppigen Fahrt in Maribor, Slowenien an. Nicht alle Strassen sind Topi-freundlich. Jedenfalls musste der Topi neu auf dem Anhänger festgezurt werden.

Hier genossen wir nochmals drei entspannte Tage mit unseren anderen Fahrzeugen (Fahrräder ohne Defekt). Ende gut, alles gut, nun war nur noch der Weg nach Hause via der alten Strasse über den Brenner und Fernpass zu bewältigen, ganz gemütlich in zwei Tagesetappen.

Aus unserer Sicht war es eine sehr abwechslungsreiche Reise, besonders natürlich der Ungarn-Abschnitt im Kreise der grossen europäischen Topolino-Gemeinde. Vielen herzlichen Dank an alle, die uns dieses Erlebnis möglich gemacht haben.

Heimfahrten von Ungarn



Topi-Technik-Tag 2024

Bruno Lenherr

Thema: Hardyscheibe / Kardanwelle / Differential / Hinterachse

Am Morgen des 10. August trafen 14 Interessierte (Damenanteil 14.3%) in der Werkstatt von Walti Amstutz zum 4. Topi-Technik-Tag ein. Als willkommener Auftakt wurden Kaffee und Gipfel angeboten. Vielen Dank.

Auf zwei Tischen war das Instruktionsmaterial säuberlich vorbereitet: Defekte und neue Hardyscheiben, lange und kurze Kardanwellen, Alu- und Grauguss Differentiale, defekte und normale Achswellen, Radlager, Simmerringe, komplette Hinterachse, Material der Radbremse u.a.



Walti erklärt Pinion und Tellerrad

Differentialgetriebe:

Als erstes wandte sich Walti unter reger Beteiligung der Anwesenden dem Differential zu.

Eigentlich ganz einfach: Pinion treibt das Tellerrad mit Käfig – Stirnräder im Käfig übertragen die Drehung auf die Zahnräder, welche die Achswellen antreiben und dabei unterschiedliche Drehzahlen derselben ermöglichen. Aber hier konnte ich im Gegensatz zur Theorie wieder einmal sehen, wie das Zusammenspiel der Teile in Natura funktioniert. Mich erstaunte, wie klein die Zahnräder, die ja das Drehmoment auf die Achswellen übertragen, sind. Es entstehen dabei immerhin – allerdings externe – Kräfte, die weit größer als die 15 PS des Motors sind und eine Achswelle ver- oder sogar abdrehen können. Walti erklärte die einzelnen Bestandteile und deren Zusammenbau. Spätestens beim Einstellen des Zahnflankenspiels zwischen Pinion und Tellerrad (ein Bisschen, aber 0.15

bis maximal 0.2 mm!) mit Distanzscheiben und Einstellschrauben wurde mir klar, dass Arbeiten am offenen Differential nichts für Hobbyschrauber sind.



Differential als Lötschentaler Maske

Ich nehme mit:

- Ältere Version: Alugehäuse, Untersetzung 8/39 oder 8/41.
- Neuere Version: Graugussgehäuse, 1.5 cm länger, robuster, gleiche Untersetzungen.
- Öl: Getriebeöl SAE 90 reicht. Bei sehr kalten Temperaturen ev. 80W90.
- Die Schrauben des Differentialdeckels mit Dichtmasse einschrauben, da das Öl sonst entlang des Gewindes den Weg nach aussen finden kann.

Zum Mittagessen durften wir erneut Gäste zu Hause bei Marianna und Walti sein. Es war wieder vorzüglich zubereitet. Die beiden Gastgeber haben sich für uns mächtig ins Zeug gelegt, wofür wir ihnen herzlich danken.

§Am Nachmittag wurden weitere Teile des hinteren Antriebsstranges besprochen. Dabei kam viel Erfahrung des Kursleiters und der Teilnehmer zusammen. Ich bemerkte sowieso wieder, dass die meisten Anwesenden nicht Anfänger im Grundkurs sondern Fortgeschrittene im Wiederholungskurs sind.

Hinterachse:

Wir konnten sie nach Lust und Laune zerlegen und zusammenbauen, wie auch die Bremse (siehe Topi-Technik-Tag 2022). Dabei ist zu beachten, dass das Ausbauen der Achswelle mit Lager mühsam sein kann und allenfalls den Einsatz von passenden Abziehern verlangt (eigene Erfahrung, natürlich bei Walti).



Unser Chef montiert

Topi-Technik-Tag

Ich nehme mit: Filzringe durch Simmerringe ersetzen. Neue Radlager sind dauergeschmiert.

Kardanwelle:

Es gibt verschiedene Längen. Unwucht tritt nicht häufig auf.

Ich nehme mit: Schmier des Schiebbestückes nicht vergessen.

Hardyscheibe: (Gemäss Homepage unser Fiesling «Hardy Defektus»)

Ich nehme mit: Für die Schrauben der Hardyscheibe selbstsichernde Muttern verwenden. Achtung: Neue Muttern haben eventuell nicht das gleiche Gewinde wie die alten Schrauben.

Der Tag war ein sehr guter Tag. Dies vor allem, weil man alles in die Hand nehmen und mehr als einmal probieren oder fragen konnte. Auch der nicht-technische Kontakt kam nicht zu kurz. Ich danke Marianna und Walti nochmals für ihren grossen Einsatz, der dieses Treffen seit Jahren prägt.



Topi-Technik-Tage sind nicht nur Männersache

Picknick

Picknick, 18. August 2024

Regina Häusler

Eigentlich ist das Picknick ein beliebter Anlass unter den Clubmitgliedern, an welchem immer eine recht grosse Teilnehmerschar mitmacht. Dieses Jahr war es aber anders. Vielleicht war der Grund der spärlich eingegangenen Anmeldungen, dass der Anmeldeschluss nur drei Tage vor dem Anlass war und man gut die Wettervorhersagen abwarten konnte. Und diese waren ja schon fast eine Woche vorher wirklich schlecht. Ausgerechnet für diesen Sonntag war Regen vorausgesagt und das in ordentlichen Mengen. Und für einmal hatten die Wetterpropheten Recht, leider! Wirklich «gfuxig», weil am Tag vorher und

am Tag danach das Wetter ganz akzeptabel war. Offenbar kennt der Wettergott den Spruch «wenn Engel reisen ...» nicht.

Nichts desto trotz sind dann sieben Personen in zwei Topis, einem BWM-Oldtimer und in einem gewöhnlichen PW (immerhin auch ein FIAT) nach dem Genuss von Kafi und Gipfeli am Treffpunkt mit etwas Verspätung auf dem Seedamm in Hurden zur Fahrt gestartet. Diese Verspätung ergab sich daraus, dass fünf angemeldete Personen mit zwei Topis ohne Abmeldung! einfach nicht am Treffpunkt erschienen sind. Sie kamen auch nicht direkt zur Waldhütte. Hatten sie eine grössere Verspätung? Eine Panne? Oder war ihnen das Wetter zu schlecht? Wir wussten es nicht und fuhren dann halt ohne sie los.



Start der beiden einzigen anwesenden Topis beim Treffpunkt

Die Organisatoren Peter und Daniela Schmid führten die kurze Kolonne bei teilweise sehr starkem Regen dem linken Zürichseeufer entlang bis Horgen. Dort benutzten wir die Fähre für die Überfahrt nach Meilen. Zum Regen ist mittlerweile auch ein zügiger Wind aufgekommen. Man konnte auf der Fähre nicht aussteigen, ohne feucht zu werden – auch das Dach bot nicht genügend Schutz.

Picknick



Grilleure und Grillgut gut abgeschirmt

In Meilen ging die kurze Fahrt weiter bergauf Richtung Uetikon am See und nach einer Wendeschleife über einen grossen öffentlichen Parkplatz – damit wir besser in die schmale und sehr steile Strasse zur Waldhütte Schafrain einbiegen konnten – fuhren wir (eventuell verbotenerweise?) bis fast vor die Hütte, obwohl auf der Einladung stand, dass man ca. 500 m zu Fuss zur Hütte zurücklegen müsse. Wir waren alle froh, dass das nicht nötig war.

Bei unserem Eintreffen standen vor der Waldhütte ein bereits eingheizter Kugelgrill und ein ziemlich nasser Bruno. Dass Fio und Bruno vorweg an die Grillstelle gefahren sind und er für eine schöne Glut bei unserer Ankunft gesorgt hat, war natürlich ein toller Service von ihm! Die vorhandene grosse, hübsche Grillstelle mit den Aussensitzplätzen

konnten wir leider nicht benutzen. Aber in der heimeligen Waldhütte waren wir wenigstens «am Schärmen». Unsere mitgebrachten Utensilien und Esswaren wurden ins Stübli getragen und ausgepackt. Tischsets oder kleine Tischtücher wurden auf den Tischen ausgelegt, Teller, Besteck und Gläser bereitgestellt, Weinflaschen geöffnet – alles war bereit zum Essen. Schon bald brutzelten dann die Würste und Fleischstücke auf dem Grill, unter aufgehaltene Regenschirmen gut gegen das Wasser geschützt, damit das Fleisch nicht pochiert sondern wirklich gebraten wurde. Wiederum waren es Männer, die sich dem Grillgut annahmen. Die Frauen hielten sich in der Hütte im Trockenen auf.

Während des Essens wurden angeregte Gespräche



Picknick

che geführt vor allem natürlich über das herrschende Hudelwetter und dass man bei diesem Wetter nicht mal einen Hund... usw. Und weil einige Mitglieder anwesend waren, die nicht mit nach Ungarn gekommen sind, wurde auch von unserer Ungarnreise geschwärmt. Zwei noch nicht Pensionierte kamen sogar geschäftlich ins Gespräch – wer weiss, vielleicht kommt es da zu einer Zusammenarbeit.

Das Essen war schon bald einmal vertilgt und Kafi und Kuchen waren angesagt. Stolz verkündete Peter, dass er extra eine kleine Kapsel-Kafimaschine mitgebracht habe und stellte sie in der Küche auf. Leider funktionierte die Maschine aber nicht. Das Wasser floss statt durch die Kapsel ins bereitgestellte und vorgewärmte Tassli nämlich irgendwo aus der Maschine direkt auf den Tisch. Nach mehrfachen misslungenen Versuchen, der Maschine doch noch einen Kafi zu entlocken, hat es schliesslich «d'Sicherig useghau» und wir standen in der Küche im Dunkeln (die Fensterläden in der Küche waren immer noch geschlossen). Der Sicherungskasten an der Aussenfassade war schnell gefunden, nur der Schlüssel dazu war hinter der Eingangstüre gut versteckt. Aber auch dieses Sicherheitsproblem lösten die Männer mit Bravour: das Licht brannte in Kürze wieder. Der Kafimaschine wurde aber der Stecker gezogen, ohne nochmaligen Versuch. Wahrscheinlich landete sie zwischenzeitlich bereits irgendwo in einem Elektroschrott-Container zum Recyclen. Der von jemandem mitgebrachte Rüeblikuchen wurde dann ohne Kafi genossen.

Da es hier definitiv keinen Kafi mehr gab, beschlossen wir, im nahe gelegenen Restaurant Pfannenstiel noch einzukehren. Wir packten unsere Siebensachen ein, stellten die Tische zusammen und die Stühle darauf und versicherten uns, dass die Glut im Grill erloschen ist. Immer noch bei strömendem Regen fuhren wir dann, die beiden Topis an der Spitze, die wenigen Kilometer bergauf, und zogen schon bald eine längere Autoschlange hinter uns her. Im hübschen Restaurant Pfannenstiel hatten wir – dank zusätzlich herbeigeschafften Stühlen – alle an einem grossen runden Tisch Platz und so kamen wir doch noch zu einem Käfli nach dem Essen, wenn auch ein wenig verspätet.

Ungewöhnlich früh für einen eintägigen Topiclub-Ausflug verabschiedete man sich und machte sich in verschiedene Richtungen auf die Heimfahrt, auf der uns der Regen weiterhin treu blieb.

Daniela und Peter danken wir herzlich für die gute Organisation und dem Club fürs Übernehmen der Kosten von Kafi und Gipfeli am Treffpunkt sowie des Mietzinses der Waldhütte – ohne Dach über dem Kopf wären wir heute wortwörtlich im Regen stehen gelassen worden.

Topi-Weekend vom 21.-22. September 2024

Louis Niederer

Beim Losfahren von Zweidlen am Samstagmorgen war alles noch ruhig. So konnte ich meinen Topi gemächlich auf Touren bringen. Fredy und ich haben uns am Steinenkreuz in Rüdlingen verabredet. Auf dem Weg dorthin musste ich den Topi plötzlich rechts anhalten. Die Sonne blinzelte so zart durch den frühen Morgen, dass ich von diesem Eindruck unbedingt ein Foto machen musste.



Sonnenaufgang auf der Fahrt zum Treffpunkt

Plaudereien ging es weiter durch den schönen Thurgau. Regina und Koni haben eine wunderschöne Streckenführung ausgesucht durch bekannte und weniger bekannte Orte abseits vom Verkehr – nochmals herzlichen Dank für eure sorgfältige Planung des ganzen Anlasses. Es war einfach nur schön auf dieser Strecke zu fahren und der Topi-Konvoi blieb praktisch immer zusammen.

Etwas zu früh, wartete ich einen Moment auf unseren Präsi vor einem Bauernhaus. Dann war er schon da und wir fuhren gleich weiter. Über Berg am Irchel ging es nach Winterthur-Wülflingen, dann durch das Stadtzentrum weiter durchs Tösstal nach Turbental. Beim Restaurant Schwanen waren wir die ersten. Doch dann gesellten sich immer mehr Topis dazu, am Schluss waren es sieben. Nach Kaffee und Gipfeli und den ersten

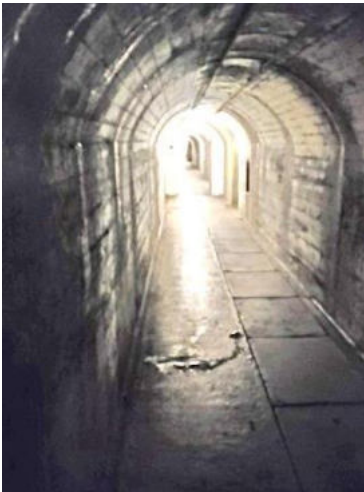


Ab hier musste der Weg zum Museum zu Fuss zurückgelegt werden

Herbstweekend

Um 12 Uhr kamen wir in St. Margrethen auf dem Parkplatz der Firma Leuco an und durften dort unsere Autos während des Besuchs des Festungsmuseums Hedsberg stehen lassen.

Nach einem gnädigen nicht allzu steilen Fussweg von gut einer Viertelstunde kamen wir alle beim Museum an. In der Festungskantine gab es zuerst einen gut mündenden Kartoffelsalat mit heissem Fleischkäse zum Mittagessen. Es war ein schmackhafter Anfang für Weiteres.



In einem der zahlreichen dunklen Stollen im Festungslabyrinth

Ein Mitarbeiter des Festungsvereins führte uns danach mit ansteckender Begeisterung und viel Wissen durch eine bei vielen vergessene Zeit, obwohl sie erst 80 Jahre zurück liegt. Es täte heute manchen gut, sich dieser wenigstens ansatzweise zu erinnern. Denn nicht alles was wir heute in unserer modernen Welt annehmen und geniessen ist selbstverständlich. Die Welt hat sich in dieser Zeitspanne massiv geändert. Das ist nicht nur über unsere Topis sichtbar. Wegen der Bedrohung durch das Nazi-Deutschland wurde der militärisch operative Teil der Festung in nur einem Jahr gebaut und der Rest für Unterkunft, Verpflegung und einem Spital für die 200 Mann grosse Mannschaft in einem weiteren – eine bauliche und planerische Meisterleistung. Ein Besuch dieses Museums

kann allen nur empfohlen werden. An dieser Stelle muss ich nicht weitere Worte über die Anlage verlieren. Denn ausführliche Informationen finden sich auf der Webseite dieses Festungsmuseums unter festung.ch.

Nach dem Fussweg zurück zum Parkplatz folgte eine kurze Fahrt in unser Hotel, dem Gasthaus Lindenhof in Altstätten, wo wir mit einem vom Hotel offerierten Apertiv empfangen wurden. Nach dem Zimmerbezug machten wir uns mit einem wiederum kleinen Fussmarsch zum Restaurant Rathaus auf, wo wir in der Gartenwirtschaft bei guten Gesprächen und lautem Glockengeläut einen Aperitif genossen. Nach dem Abendessen verabschiedeten sich Andreas und ich ziemlich bald, da wir müde waren und ich die Nacht vorher, vielleicht vor Aufregung und Vorfreude auf diese Ausfahrt, schlecht geschlafen hatte.

Herbstweekend

Auch der Sonntag begann mit einem herrlichen Sonnenaufgang. Gut ausgeruht machte ich mich auf zum Morgenessen. Danach bewegte sich unsere Topi-Karawane zum Aufstieg nach Appenzell. Die Windungen den Berg hinauf verlangten unseren Topis einiges ab. Jetzt sah ich zum ersten Mal, dass die Temperaturanzeige funktionierte, der Zeiger bewegte sich gegen 90 Grad. Auf der Strasse haben uns Leute zugewinkt – Fussgänger, Töff- und Autofahrer. Vor allem Kinder haben mit grossen Augen auf unsere Topis geschaut. In Appenzell angekommen versammelten wir unsere Fahrzeuge zusammen auf dem grossen Parkplatz. Immer wieder kamen Leute, die sich für unsere Autos – aus einer vergangenen Zeit – interessierten.



Besammlung auf dem Parkplatz zum Spaziergang durch Appenzell

Im Städtchen waren viele Geschäfte offen. So konnten wir uns mit Biberfladen, Birnenbrot und anderen nützlichen Sachen eindecken. Dann ging es weiter zum Restaurant Rechberg oberhalb von Herisau. Und nochmals mussten unsere Topis alles geben, denn es ging wiederum zünftig bergauf.

Beim Mittagessen konnten wir nochmals über Gott und die Welt diskutieren bei einem gut mundenden Salatteller, mit gebratenem Fleisch und Pomes frites und die herrliche Aussicht zum Säntis geniessen.

Herbstweekend



Parkplatz vor dem Restaurant Rechberg mit wunderbarer Aussicht

Danach machten wir uns individuell auf die Heimreise. Für mich bedeutete dies: Navi einrichten und Batteriepack anschliessen. Nach einem aus Sicherheitsgründen gemachten Tankstopp, wo ich nur 13 Liter aufzufüllen hatte, landete ich wohlbehalten und zufrieden wieder in Zweidlen. Mit etwas Bauchweh machte sich mein Topi dann doch noch bemerkbar. Die Nadel der Geschwindigkeitsanzeige blieb immer wieder hängen. Wahrscheinlich will er, dass ich mich auch nach diesem herrlichen Wochenende noch mit ihm beschäftige.

Alle Topis haben funktioniert, es war ein in jeder Beziehung gelungenes Wochenende. Auch das Wetter hat sich nur von der besten Seite gezeigt, danke Euch allen. Und wer war nun an diesem schönen Wochenende mit dabei? Es sind dies: Sibilla Antoniali, Andreas Bürgenmeier, Regina & Koni Häusler, Christa & Peter Kuhn, Fredy Meier, Louis Niederer, Daniela & Peter Schmid, Fio & Bruno Steiner, Andy Syz, Marika Syz.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Teilnehmenden natürlich noch dafür bedanken, dass der Club wieder recht spendabel war und Kafi & Gipfeli beim Treffpunkt sowie den Eintritt, die Führung und das einfache Mittagessen im Museum offeriert hat.

Und zum Schluss noch dies:

Erst mit 70 vor zwei Jahren stieg ich ins Abenteuer Topolino ein. Ohne die vielen guten Gespräche und die tolle Kameradschaft im TCZ wäre für mich mein kleiner Topi-Freund sicher nur die Hälfte wert.

Clubwein-Angebot



Pinot Grigio DOC Garda, 2023

Produzent: La Prendina
Traubensorte: Pinot Grigio
Blasse goldgelbe Farbe mit grünlichen Reflexen. Fruchtige Nase mit Noten von Äpfeln, Birnen und Nüssen. Am Gaumen eher leichtgewichtig, mit guter, saftiger Säure. Wieder gelbe Früchte und rundes, fruchtig elegantes Finale. Passt zu Fischgerichten, grünem Salat und Frischkäse.



Negroamaro Puglia IGT, 2022

Produzent: Baroncelli
Region: Süditalien
Traubensorten: Negroamaro
Dieser fruchtige, liebliche, ins Violett spielende, rubinrote Wein begeistert mit einem fülligen, geschmeidigen Körper und Aromen von Brombeere und Holunderbeere, etwas Kirsche, Vanille und Schokolade. Er ist sehr angenehm zu trinken und hat einen langen Abgang mit nachhaltigem Genuss. Passt zu herzhaften Vorspeisen, Pasta, diversen Fleischgerichten und reifem Käse.



Montecucco Rosso DOC Riserva / Bio, 2019

Produzent: Colle Massari
Traubensorten: Sangiovese, Cigligiolo, Cabernet Sauvignon
Intensive rubinrote Farbe mit violetten Reflexen. In der Nase Noten von schwarzen Johannisbeeren, schwarzen Kirschen und Zedernholz. Im Mund voller Auftakt, die Tannine sind kräftig und umhüllend. Frischer und lang anhaltender Abgang. Passt zu Pilztorte, Entrecôte vom Grill, kräftige Käsesorten
Alkoholgehalt: 14,5 %
Magnumflasche im Holzkestli

Das nachstehende Bestellformular ist auch auf unserer Homepage abrufbar.

Inserate

Zu verkaufen

FIAT Topolino A, Jahrgang 1947
Chassis Nr. 500 11 2653
Farbe Carrosserie: ocer (weiss)
km-Stand: neu überholt,
keine 1000 km
letzte MFK: Juli 2024
Veteraneneintrag: Ja
Preisvorstellung: Fr. 25 000.-
(Verhandlungsbasis)



Besonderes:

Letzter gebauter Topi A, der in Turin vom Band ging, Originalpapiere vorhanden. Alle Teile im Original-Zustand, jedoch komplett überholt. Komplette Dokumentation von A - Z inkl. Fotos der Renovation. Fahrzeugpass: Schweizer Motor-Veteranen Club.

Verkäuferin: Petra Probst, Im Krummen 6, D-79862 Höchenschwand
Tel 0049 7672/9800 / E-Mail: danielleber90@aol.com

Zu verkaufen

Fiat Topolino 500 C Carrosserie ev. mit Chassis

Jahrgang 1951
Farbe Carrosserie: weiss

Besonderes:
Die aufwändigen Spengler- und Malerarbeiten wurden in den Jahren 1982-1987 ausgeführt.
Seither trocken in Garage gelagert.
Preisvorstellung: CHF 2500.- (verhandelbar)



Verkäufer
Urs Ungricht, Moosackerweg 6, 8902 Urdorf
Tel. +41 44 777 22 40 / Mobile + 41 79 442 25 93
email: euungricht@bluewin.ch

Marktplatz / Inserate

Jahresprogramm 2024 (Änderungen oder Absagen vorbehalten!)

Datum	Anlass	Organisation
13. Januar	Winteranlass	Bruno Steiner
8. März	Generalversammlung	Fredy Meier
13. April	Luftete	R. + K. Häusler
4. oder 5. Mai	Fahrt ins Blaue	Peter Zimmermann
11. bis 13. Juni	Reise nach Ungarn	} Fredy Meier
14. bis 16. Juni	Internat. Treffen in Ungarn	
17. bis 23. Juni	Reise Rückfahrt	
10. August	Topi-Technik-Tag	Fredy Meier
17. oder 18. August	Picknick	Peter Schmid
21./22. September	Herbstweekend	R. + K. Häusler
12. oder 13. Oktober	Herbstfahrt	Bruno Steiner

Stamm jeden ersten Dienstag im Monat im Sorellhotel Sonnental, Dübendorf, jeweils ab 16.00 bzw. 18.30 Uhr mit Voranmeldung.

Impressum

Herausgeber ©	Topolino Club Zürich, erscheint viermal jährlich
Abonnement	An die Mitglieder des Topolino Club Zürich im Jahresbeitrag inbegriffen
Druck	Kunz Werbung, 8355 Aadorf
Redaktion und Layout Club-Bulletin	Regina Häusler, Stelzenwiesestrasse 10, 9547 Wittenwil Tel. 052 365 34 64 redaktion@topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO CLUB ZÜRICH
www.topolinoclubzuerich.ch

Alle Mitglieder des Topolino Club Zürich wurden darüber informiert und haben sich stillschweigend damit einverstanden erklärt, dass der Topolino Club Zürich im Rahmen seiner Club-Aktivitäten Fotos und Beiträge macht und dass persönliche Fotos von Mitgliedern und von Begleitpersonen und deren Topolino (inkl. sichtbarem Kontrollschild) in diesem Bulletin publiziert werden dürfen.



NEUER ALFA ROMEO JUNIOR
EMOZIONE SPORTIVA



JOIN THE TRIBE

JETZT PROBEFAHRT VEREINBAREN!

häusermann
.com

Häusermann Automobile AG
Bernerstrasse Nord 188, 8048 Zürich, 044 435 36 36

